

Der Minister rief und der LG-Leiter kam

Der Innen- und Sportminister Heiner Bartling und die Landtagsabgeordnete Marion Lau stellten sich den Sportlern im Landkreis Gifhorn einer Podiumsdiskussion.

Trotz schönstem Wetter, das zu allem anderen, nur nicht zu einer Podiumsdiskussion einlud, waren die SLG Leiterin der US-SLG Knesebeck, Ursula Spahlholz, und der Landesgruppenleiter Gerd Spahlholz zur Stelle. Ging es hierbei doch auch um die Schützen, die als Sportler nicht ausdrücklich angesprochen waren.

Die Diskussion ging eigentlich ihren üblichen Gang: Eröffnung, höfliche Worte des Dankes an den Minister, ein Getreuer lobhudelte die SPD, den Minister, die Landtagsabgeordnete und besonders irgendetwas, was allerdings kein Mensch im Saal nachvollziehen konnte.

Dann gab es doch noch eine rege Diskussion über Übungsleiter, Kostenerstattung, Versteuerung der Pauschalen und geflossenen Förderungen in dem hiesigen Landkreis. Anzumerken ist hierbei, dass natürlich nur vom Deutschen Sportbund und dessen Fachverbänden gesprochen wurde. Die Sportschützen waren nur durch zwei Vereine vertreten, nämlich durch die SSG Knesebeck und durch die US-SLG Knesebeck.

Daraus kann man unschwer schließen, dass die hiesigen Sportschützen und generell viele legale Waffenbesitzer wohl überhaupt keine Vorstellung haben, was durch die Novelle des Waffengesetzes wahrscheinlich auf sie zukommt! Gerd Spahlholz aber nahm die Gelegenheit wahr und bat den Minister unter anderem um Stellungnahme zur Verlängerung der Wartezeit von 6 auf 12 Monate bei Antragsstellung des Regelbedürfnisses; zur weiteren Beschränkung der Waffenanzahl auch für Jäger; zum Recht der jederzeitigen Nachschau der Aufbewahrung; zur Pflicht des Panzerschranks nach DIN / EN 0, der mindestens 1 Tonne wiegen muss, wobei die Versicherungswirtschaft für Privatversicherte keine so hohe Auflagen erteilt, und einiges mehr.

Bei diesen Fragen kam auf dem Podium Unruhe auf! Mit solch konkreten Fragen hatte man offensichtlich nicht gerechnet, wohl eher mit gegenseitigen Streicheleinheiten unter Parteifreunden! Gerd Spahlholz aber wollte Antworten auf seine konkreten Fragen!

Der Minister stellte erst einmal fest, dass hier Fragen gestellt werden, die so im Raum stehen und die er nicht nachvollziehen kann. Ob alles Vorgetragene auch so in dem Entwurf zur Novelle stehen würde, könne er an Ort und Stelle nicht überprüfen.

Hier konnte Gerd Spahlholz sofort aushelfen, denn er hatte den aktuellen Entwurf für den Minister ausgedruckt, gebunden und mitgebracht.

Minister Heiner Bartling zeigte sich jetzt von seiner souveränen Seite und gab zu, dass er auf dieses Thema nicht vorbereitet ist und daher auch nicht konkret antworten kann. Er bot ein Gespräch in kleinerem Rahmen zu einem anderen Termin an. Er meinte aber auch noch, dass die Verbände doch beteiligt waren, er hätte doch einige Sportschützen und Jäger zu dem Thema im Hause gehabt, und da sei es doch hauptsächlich um die Aufbewahrung gegangen.

Dass der geforderte Schrank jetzt 2 Tonnen wiegen soll, ist ihm aber auch neu. Hier widersprach Gerd Spahlholz sofort. *„Der Schrank muss 1 Tonne wiegen oder er muss verankert werden, wollen wir nicht übertreiben. Und unser Verband, der BDMP, in dem ich der zuständige Vizepräsident und Landesleiter für Niedersachsen–Bremen bin, wurde nicht*

geladen, also sind „die Verbände“ nicht anwesend gewesen“. Der Minister sagte ein Gespräch zu, wenn ihm die Fragen schriftlich über die Landtagsabgeordnete Marion Lau zugehen. Er sagte auch „Ich bin überrascht, dass so viel geändert werden soll“.

Die Fragen sind dem Minister zwischenzeitlich zugeleitet worden.

Der Vorstand der US-SLG Knesebeck und der LG-Leiter Niedersachsen–Bremen sahen es als dringend geboten an, mit dem Verantwortlichen im Lande, nämlich dem Innen- und Sportminister Heiner Bartling, über die Belange der Sportschützen zu sprechen. Zeigte es sich doch, dass ihm nicht alle Änderungen, die fast alle Verschlechterungen für die legalen Waffenbesitzer und kaum eine Änderung für oder gegen die illegalen Waffenbesitzer darstellen, geläufig waren. Wer glaubt, mit dem Entwurf die Illegalen zu treffen, die bekanntermaßen die Masse der Straftaten begehen, der weiß nicht, wovon er redet oder will auf dieser populistische Schiene Papyrussiege einfahren oder er macht das wider besseren Wissens! Über das Ergebnis der Gespräche werden wir berichten.

